

Vereinigung der englischen Kaufleute und die daran sich emporrankenden Bestrebungen werden so für die Entwicklung des englischen Aktivhandels von einschneidender Bedeutung.<sup>1)</sup>

So kam es zu der ersten Organisation des englischen Aussenhandels, zu dem sog. *Stapelhandel*<sup>2)</sup>. Man versteht darunter die Regulierung und künstlichen Leitung der englischen Warenausfuhr über festbestimmte Handels-, die Stapelplätze, unter Aufsicht der von der englischen Regierung bzw. den englischen Königen, mit weitgehenden, bis zur eigenen Gerichtsbarkeit ausgestatteten, Privilegien bedachten Organisation der Stapelkaufleute. Der Stapelhandel wechselte anfangs häufig seine Plätze<sup>3)</sup> und konnte dadurch zu einem „politischen Machtmittel“ ersten Ranges werden.<sup>4)</sup> Nicht geringer war indessen seine handelspolitische, insbesondere auch fiskalische Bedeutung, erleichterte er doch die Kontrolle des Zollwesens und ermöglichte er eine hohe Belastung der Stapelwaren, insbesondere der Wolle<sup>5)</sup>. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, dass mit

1) *Schanz*, a.a.O. S. 329.

2) „Wann ihre Durchführung begonnen wurde, ist nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Die spätere Behauptung, dass die Anfänge schon unter Heinrich III. zu suchen seien, ist unwahrscheinlich. Erst aus dem Jahre 1312 haben wir eine Verordnung Eduard II. „pro certa stapula pro mercatoribus Angliae in partibus transmarinis ordinanda ad libertate pro majore eorum“. *Brodnitz*, Englische Wirtschaftsgeschichte, Jena 1918, Bd. 1, S. 249. Demgegenüber hält *Schanz*, a.a.O. S. 329, das Vorhandensein eines Wollstapels um 1266 für wahrscheinlich, wenn er sagt: „Die Stapler selbst pflegten die erste Entstehung bis 1248 und noch weiter zurück zu datieren; mit voller Evidenz glaubten sie aber beweisen zu können, dass ein Wollstapel mit den dazugehörigen Beamten im Jahre 51 Hen. III (1266/67) bestanden habe. Für sein Vorhandensein in der Zeit Eduard I. liegen auch heute noch zahlreiche Beweise vor.“ Vergl. hierüber auch *Uningham*, *The Growth of English Industry and Commerce*, Cambridge 1905<sup>4</sup>. S. 311 ff.

3) „Die Stapelplätze waren 1353 Newcastle, York (mit Hull als Hafen) Lincoln, Norwich (Hafen: Yarmouth), Westminster (Hafen: London), Canterbury (Hafen: Sandwich), Chichester, Winchester, Exeter und Bristol. Für Wales war der Stapel in Carmarthen, für Irland in Dublin, Waterford, Cork und Drogheda.

Doch in den folgenden Jahrzehnten wechselte der Stapel dauernd seinen Sitz, je nach der politischen Konstellation, aber sicher nicht zum Vorteil einer ruhigen Entwicklung des englischen Handels. Er kommt 1363 nach Calais, kehrt 1369 nach England zurück, um 1373 wieder nach Calais verlegt zu werden. Dann wandert er nach Middelburg 1383, Calais 1388, nach England 1391, und kehrt schliesslich Ende des Jahrhunderts endgiltig nach Calais zurück, um hier bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts zu verbleiben.“ *Brodnitz*, a.a.O. I. S. 251.

4) „Der Stapel war zunächst ein politisches Machtmittel. Dadurch, dass die englischen Könige die heimischen Rohstoffe nach einem